

CETOL HLS PLUS

Dünnschichtlasur mit
hervorragender Penetration
und Haftung.



Grund- und Schlussbeschichtung, abhängig vom Holzbauteil und Beschichtungssystem.

ANWENDUNG

Anwendung

Zum Schutz und zur Gestaltung von Holz und Holzbauteilen im Außenbereich. Als Erst- und Renovierungsbeschichtung von Holzbauteilen im Außenbereich. Die Anwendung erfolgt für nicht maßhaltige Holzbauteile im Dreischichtaufbau (z. B. Holzhäuser, Verschalungen, Fachwerk, Pergolen u.s.w.). Für maßhaltige Holzbauteile wird Cetol HLS plus als Grundbeschichtung verwendet (Fenster und Außentüren).

Eigenschaften

Transparente, seidengänzende Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung für nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Bauteile bzw. Grundbeschichtung für maßhaltige Bauteile im Außenbereich. Das Produkt hat eine sehr gute Penetration in den Holzuntergrund, ist sehr gut feuchtigkeitsregulierend. Es zeichnet sich durch seinen hohen UV-Schutz aus. Cetol HLS plus ist offenporig, einfach zu verarbeiten und leicht zu renovieren. Diese Beschichtung ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und darf deshalb nicht im Innenbereich eingesetzt werden. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

Fenster und Außentüren – auch deren Innenseiten – gehören nicht zu Innenräumen.

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Dichte	0,9-0,92 kg/l
Festkörpergehalt	ca. 30 Gew.-% = ca. 25,5 Vol.-%
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/e): 400 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 400 g/l VOC.
Farbtöne	020 ebenholz, 073 altkiefer, 006 eiche hell, 045 mahagoni, 077 kiefer, 009 eiche dunkel, 048 palisander, 085 teak, 010 nussbaum, 062 russischgrün, 996 esche, 013 silbergrau, 065 olivgrün. Darüber hinaus ist Cetol HLS plus in vielen weiteren Farbtönen (z. B. Cetol Design Color Concept) über das Color-Mix-System erhältlich (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten).
Glanzgrad	seidenglänzend, 19,2 GU/60°
Verbrauch	ca. 60 ml/m ² , $\triangle$ 14-18 m ² /l (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)
Verdünnung	das Material ist streichfertig eingestellt
Verarbeitung	Material vor Gebrauch umrühren; streichen
Mindestverarbeitungstemperatur	5-35 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	staubtrocken nach ca. 4-6 Stunden; griffest nach ca. 6 Stunden; überstreichbar nach ca. 16 Stunden. Bei inhaltsstoffreichen Hölzern und nasskalter Witterung muss mit Trocknungsverzögerungen gerechnet werden.
Produktgruppe	Holzlasur (Produkt-Code M-KH02)
Zusammensetzung gemäß VdL	Alkydharze, trocknende Pflanzenöle, organische und anorganische Buntpigmente, Aliphaten, Wasser, Additive
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit handelsüblichem Pinselreiniger, Kunstharzverdünnung oder Testbenzin
Verpackung	500 ml, 1 l, 2,5 l, 5 l: Color-Mix-System, 500 ml, 1 l, 2,5 l, 5 l und teilweise 20 l: Ready-Mix Töne
Lagerung	Lagerstabilität ca. 2 Jahre. Angebrochene Gebinde gut verschließen! Kühl und trocken, aber frostfrei lagern.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Eintrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen.
DGNB	Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen)

Kategorie 31 Filmgeschützte Holzlasuren
Qualitätsstufe 4

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Auf sauberen, trockenen und festen Holzuntergrund auftragen. Zwischen den einzelnen Beschichtungen nur vorsichtig schleifen.

Falls erforderlich, unbehandelte Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol Predura*, Cetol Aktiva BS* (zugelassenes Holzschutzmittel. Zum Beispiel zur vorbeugenden Anwendung nach DIN 68800-3 bzw. ÖNORM B 3802-3 Chemischer Schutz des Holzes) behandeln.

Die Holzfeuchtigkeit, in 5 mm Tiefe gemessen, darf auf maßhaltigen Bauteilen $13 \pm 2 \%$ und auf begrenzt und nicht maßhaltigen Bauteilen 18 % nicht übersteigen.

Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und k Reidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen.

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
ERSTBESCHICHTUNG	Mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol HLS plus.
Nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile (Verbretterungen etc.):	Gründlich säubern und stark verwitterte Holzzonen bis auf die gesunde Holzsubstanz abtragen. Offene Gehrungen und Risse können mit Kodrin Seal* abgedichtet, Löcher und größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet werden.		
Maßhaltige Holzbauteile im Außenbereich (z. B. Fenster, Türen etc.):	Mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol Filter 7 plus*.	Mit Cetol Filter 7 plus*.
	Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt Nr. 18. Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen werden größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* oder WV 472* bzw. WV 456* nach der Grundierung abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit einem geeigneten Dichtstoff.		
Maßhaltige Holzbauteile im Außenbereich im High-Solid-System:	Mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol Novatech*.	Mit Cetol Novatech*.
	Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt Nr. 18. Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen werden größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* oder WV 472* bzw. WV 456* nach der Grundierung abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit einem geeigneten Dichtstoff.		
RENOVIERUNGS-BESCHICHTUNG	Mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol HLS plus.
Nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile (Verbretterungen etc.): Intakte Altbeschichtung:	Gründlich säubern und stark verwitterte Holzzonen bis auf die gesunde Holzsubstanz abtragen. Offene Gehrungen und Risse können mit Kodrin Seal* abgedichtet, Löcher und größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet werden.		
Maßhaltige Holzbauteile im Außenbereich (z. B. Fenster, Türen etc.) Intakte Altbeschichtung:	Rohe Holzzonen mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol Filter 7 plus*.	Mit Cetol Filter 7 plus*.
	Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt Nr. 18. Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen werden größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* oder WV 472* bzw. WV 456* nach der Grundierung abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit einem geeigneten Dichtstoff.		
Maßhaltige Holzbauteile im Außenbereich im High-Solid-System auf intakter Altbeschichtung:	Rohe Holzzonen mit Cetol HLS plus.	Mit Cetol Novatech*.	Mit Cetol Novatech*.
	Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt Nr. 18. Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen werden größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* oder WV 472* bzw. WV 456* nach der Grundierung abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit einem geeigneten Dichtstoff.		

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
ERNEUERUNGS-BESCHICHTUNG	Altbeschichtung restlos entfernen und mit Cetol HLS plus grundieren.	Siehe Erstbeschichtung.	Siehe Erstbeschichtung.
Altbeschichtung nicht intakt:	Altbeschichtung restlos entfernen. Bei maßhaltigen Holzbauteilen. Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen werden größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beige bearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* oder WV 472* bzw. WV 456* nach der Grundierung abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit einem geeigneten Dichtstoff.		

WEITERE HINWEISE

Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
Begehbare Flächen	Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung, daher ist dieses Produkt hierfür nicht geeignet.
Beschichtung auf Holz und Holzwerkstoffen	Falls erforderlich, unbehandelte Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol Predura*, Cetol Aktiva BS* (zugelassenes Holzschutzmittel. Zum Beispiel zur vorbeugenden Anwendung nach DIN 68800-3 bzw. ÖNORM B 3802-3 Chemischer Schutz des Holzes) behandeln.
Biologischer Befall	Diese Beschichtung ist werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur außen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Beschichtungen müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht sichergestellt werden.
Blockfestigkeit	Sikkens Cetol HLS plus erfüllt bezüglich der Blockfestigkeit die Anforderungen der DIN EN 927-10:2019. Trotz Einhaltung der DIN kann es in der Praxis durch zu hohen Anpressdruck infolge verzogener Fensterrahmen und durch eine zu hohe Schichtdicke des Anstrichs zu Verklebungen (Blocken) bis hin zu Farbabrissen beim Öffnen kommen. Dieser Umstand tritt häufig bei alten Fensterkonstruktionen auf. Gegebenenfalls ist die Altbeschichtung in diesen Bereichen zu entfernen, um das erforderliche Spaltmaß wiederherzustellen.
Farben einer Anfertigung	Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenauigkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen.
Farbloser Aufbau nicht außen	Farblose Lasuranstriche sind aufgrund des nicht ausreichenden UV-Schutzes als alleiniger Anstrichaufbau für die Anwendung im Außenbereich nicht geeignet.

Haltbarkeit	Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen. Während der Vorarbeit ist bei Fenstern die Verglasung auf ihre Funktion zu überprüfen, ggf. schadhafte Dichtstoffe entfernen und nachversiegeln. Schadhafte Holzteile entfernen und mit Polyfilla Pro W350* bearbeiten, offene Holzverbindungen nach der Grundierung mit Kodrin Seal*, Kodrin WV 456* oder WV 472* abdichten. Bei Renovierungsarbeiten der Außenflächen von maßhaltigen Bauteilen muss die Beschichtung der Innenseiten überprüft und ggf. im gleichen System mitbeschichtet werden.
Haltbarkeit der Lasurbeschichtung	Die Haltbarkeit einer Lasurbeschichtung ist abhängig vom gewählten Farbton, von der Konstruktion sowie der allseitigen Imprägnierung und Grundierung der genannten Bauteile. Um einen optimalen Holzschutz zu gewährleisten, sind im Außenbereich nur mittlere bis dunkle Farbtöne einzusetzen. Zur Erhaltung des Lasuranstriches empfehlen wir, in regelmäßigen Zeitabständen, spätestens jedoch nach 2-3 Jahren, eine Überprüfung und gegebenenfalls Wartung des Lasuranstriches, besonders in wetterexponierten Bereichen, durchzuführen.
Innenbereich	Für die Innenbeschichtungen stehen andere Beschichtungsmaterialien zur Verfügung (s. Technische Merkblätter Cetol BL Decor oder Cetol BL Unitop).
Kontakt mit Weichmachern vermeiden	PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen. Weichmacherfreie Profile verwenden.
Lasurtöne	Alle Lasurtöne sind untereinander mischbar. Die Wirkung der einzelnen Lasurtöne auf verschiedenen Untergründen ist unterschiedlich, deshalb stets Probebeschichtung auf dem zu behandelnden Holz anlegen. Die Auftragsmenge beeinflusst ebenfalls den Farbton. Um Farbtongleichheit zu gewährleisten, nur Material mit gleicher Chargennummer an einer Fläche verarbeiten.
Max. Holzfeuchte	Die Holzfeuchtigkeit, in 5 mm Tiefe gemessen, darf auf maßhaltigen Bauteilen $13 \pm 2 \%$ und auf begrenzt und nicht maßhaltigen Bauteilen 18 % nicht übersteigen. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.
Plattenförmige Holzwerkstoffe	Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen.

Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrisse, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholz furnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnitkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung.

Reinigung und Pflege

Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.

Renovierungsarbeiten der Außenflächen

Bei Renovierungsarbeiten der Außenflächen von maßhaltigen Bauteilen muss die Beschichtung der Innenseiten geprüft und ggf. im gleichen System mitbeschichtet werden.

Untergründe schleifen

Wir empfehlen, einen Zwischenschliff zwischen den einzelnen Arbeitsgängen auszuführen. Beim Aufbau „Lack auf Lack“ ist ein Anschleifen der Flächen erforderlich.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de

Akzo Nobel Coatings GmbH • Aubergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at